

Bundesweites Kindergartenprojekt

Leuchtpol: Energie und Umwelt neu erleben

Der größte Fachverband für Umweltbildung in Deutschland, die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bundesverband e. V. (ANU), startet mit „Leuchtpol – Energie und Umwelt neu erleben“ das bisher umfangreichste Nachhaltigkeits- und Bildungsprojekt im Elementarbereich in Deutschland.

□ Strom kommt aus der Steckdose, die Heizung spendet Wärme, das Auto fährt, wenn es aufgetankt ist, und warmes Wasser fließt, wenn der Wasserhahn aufgedreht wird. Kinder sind vertraut mit Energie, Wasser, Licht und Motorkraft. Für sie gehört die Verwendung von Energie zum Alltag. Was allerdings dafür getan werden muss, damit die Wohnung warm und der Flur beleuchtet ist und welche globalen Folgen mit der derzeitigen Energienutzung verbunden sind, bleibt nicht nur Kindern häufig verschlossen.

Neugier und Forschergeist wecken

Dass Energie etwas Besonderes ist, wird uns dann erst bewusst, wenn sie fehlt. Neugier und Forschergeist der Kinder werden geweckt, wenn zum Beispiel das Licht einmal ausfällt – oder die Kita einen Tag den Strom absichtlich abschaltet: als Experiment. Diese Ausnahmesituation fordert die Kinder und lässt sie aktiv werden, herumlaufen, Lichtschalter ausprobieren und gemeinsam überlegen, was man tun kann, um Licht in den Raum zu bringen. Ein weiteres Projekt schickt Kinder als „Energiedetektive“ auf den Weg, um kalte und warme Orte und Gegenstände in ihrem Kindergarten zu suchen und diese dann mit farbigen Klebestreifen zu markieren. Was es da alles zu entdecken gibt: Heizkörper, Kochherd, Warmwasser-Aquarium, Kerzen, Teekanne, Wärmflasche, Sonnenplätze am Fenster.

Bedarfe in der Aus- und Weiterbildung von ErzieherInnen

Viele ErzieherInnen sind da bald überfordert. Die große Vielfalt an Aus- und Wei-

terbildungsgängen trägt nur noch mehr zur Verunsicherung bei. Internationale Vergleichsstudien wie PISA oder IGLU haben gezeigt, dass Kitas noch viel zu selten als Bildungseinrichtung für Kinder verstanden werden. Ute Stoltenberg, Professorin am Institut für integrative Studien (infs) der Leuphana-Universität Lüneburg, stellte in einer aktuellen Studie fest, dass die Bildungspläne der meisten Bundesländer für den Elementarbereich kaum zufriedenstellende Konzepte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung aufweisen. Damit Kinder lernen, komplex zu denken, sind natur- und sozialwissenschaftliche Denkweisen und Methoden bei den ErzieherInnen nötig. Das Ziel darf nicht die bloße Wissensvermittlung sein, sondern der Aufbau einer Persönlichkeit, die sich ermutigt und fähig fühlt, das eigene Leben mitzugestalten, und die über Wissen und Kompetenzen verfügt, dies im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu tun.

Konzepte für die Elementarbildung

Hier setzt das neue Projekt „Leuchtpol“ der ANU an. Es zeigt, wie Kinder wichtige Basiskompetenzen erlangen und wie sie einen verantwortungsvollen, sparsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen und der Nutzung von Energie erlernen. Leuchtpol bietet kostenfreie Fortbildungen an, die der Professionalisierung im Elementarbereich dienen. Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten die ErzieherInnen ein Zertifikat. Alle teilnehmenden Einrichtungen bekommen erprobte Materialien und Anregungen für die Praxis sowie Unterstützung durch ExpertInnen bei der Ausgestaltung eines

eigenen Konzepts. Bis Ende 2012 sollen sich etwa zehn Prozent aller Tageseinrichtungen für Kinder in Deutschland – etwa 4.000 Einrichtungen insgesamt – an dem Projekt beteiligen. Dadurch werden mehr als 16.000 ErzieherInnen und 320.000 Kinder erreicht. Zugleich sollen Forschung, wissenschaftliche Erkenntnisse und Expertendiskussion über Bildung für nachhaltige Entwicklung im Elementarbereich vorangebracht werden. Bundesländer und private Träger werden aufgefordert, das Konzept in die Bildungspläne und die reguläre Ausbildung von ErzieherInnen zu integrieren.

Die Erfahrungen der ANU fließen in das Projekt ein

Für die Umsetzung dieses bundesweiten Projektes wurde Ende 2008 die „Leuchtpol gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Umweltbildung im Elementarbereich mbH“ mit Sitz in Frankfurt am Main gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist der ANU Bundesverband e.V. Als Dachverband mit rund 700 Umweltzentren und freien Anbietern kann die ANU auf langjährige Erfahrungen ihrer Mitglieder zurückgreifen. Neben der zentralen Geschäftsführung wird die Gesellschaft ihre Aufgaben in acht bundesweit verteilten Regionalbüros umsetzen. Ein Kuratorium und die wissenschaftliche Begleitung durch Prof. Dr. Ute Stoltenberg sichern das Projekt ab. Leuchtpol versteht sich als Beitrag zur weltweiten UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung von 2005 bis 2014.

Förderung durch die Eon AG

Die Leuchtpol gGmbH wird von der Eon AG im Rahmen ihrer Corporate-Responsibility-Aktivitäten gefördert. In Deutschland ist dieses Projekt von der finanziellen Ausstattung her einzigartig. Allerdings sind Teile der Öffentlichkeit – insbesondere in einigen Umweltverbänden – skeptisch, da der global aufgestellte Konzern aufgrund seiner Position am Markt sowie der Konzernpolitik öffentlich in der Kritik steht. Unter anderem strebt Eon nach einer Laufzeitverlängerung für AKWs und dem Bau neuer Kohlekraftwerke. Die

ANU versteht die Zusammenarbeit mit Eon jedoch als ein typisches Vorgehen auf dem Weg einer nachhaltigen Entwicklung: Ungleiche Akteure aus verschiedenen Tätigkeitsfeldern suchen nach gemeinsamen Vorhaben, die zu Win-win-Situationen führen und Nachhaltigkeit stärken.

Die ANU hat bereits 2007 eine Grundsatzposition zu Sponsoring verabschiedet, die eine hohe Transparenz und Glaubwürdigkeit im Hinblick auf die pädagogische Unabhängigkeit bei der Umsetzung gewährt. Mit Eon wurde ein Marketing- und Werbeverbot in den Kindergärten und bei den Fortbildungen vereinbart. Durch die kontinuierliche und intensive Kommunikation mit Gegnern wie Befürwortern des Projekts wollen die ANU und die Projektgesellschaft zeigen, dass es ein Bewusstsein für Stolpersteine und Grenzen gibt und dass sie die konstruktiv-kritische Begleitung begrüßen. **[Jürgen Forkel-Schubert]**

- ▷ Leuchtpol gGmbH, Geschäftsführer Albrecht W. Hoffmann, Frankfurt am Main, Tel +49 (0)69 / 310192-0, E-Mail: a.w.hoffmann@leuchtpol.de, www.leuchtpol.de

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

ANU Bayern plant landesweite Energieaktionswoche

□ Die ANU Bayern hat ihren Internetauftritt komplett neu gestaltet. Dort ruft die ANU alle Träger der Marke „Umweltbildung.Bayern“ zur Beteiligung an einer Aktionswoche zum Thema Energie auf, dem Jahresschwerpunkt der UN-Dekade. Gesucht werden Aktivitäten in der Zeit vom 11. bis 19. Juli. Als Auftakt ist ein bayernweiter Aktionstag geplant. Am Ende des Jahres findet eine Fachveranstaltung statt. Die ANU Bayern knüpft damit an die erfolgreiche Kampagne „WasSerleben 2008“ an. Veranstaltungen zum Thema Energie können schon im Veranstaltungskalender des Umweltministeriums veröffentlicht werden.

- ▷ www.umweltbildung-bayern.de
- ▷ www.umweltbildung.bayern.de/aktionen

Neue Umweltbildungszentren dank Konjunkturpaket II

□ Im Februar hat die Bundesregierung das größte Konjunkturpaket in der Geschichte der Bundesrepublik vorgelegt. Insgesamt 50 Milliarden Euro stehen für Investitionen sowie für Entlastungen der Bürgerinnen und Bürger bereit. Zehn Milliarden davon sind für eine Bildungs-offensive und die Förderung kommunaler Infrastruktur vorgesehen. Davon wiederum sollen 6,5 Milliarden Euro in den Ausbau von Bildungseinrichtungen, Krankenhäusern und den Städtebau fließen. Die Kommunen können geplante Investitionen vorziehen, beispielsweise bei Kindergärten, Schulen und Hochschulen – aber auch im Bereich der Umweltbildung.

- ▷ www.bundesregierung.de (Suche: Konjunkturpaket)

Wie die Länder die Mittel verteilen, wird derzeit in den Parlamenten entschieden. Hier drei Beispiele:

Beispiel NRW: Kommunen erhalten Pauschale

□ In Nordrhein-Westfalen stehen für 2009 und 2010 insgesamt fast drei Milliarden Euro zusätzliche Investitionsmittel zur Verfügung. Die Landesregierung in Düsseldorf beschloss in ihrem sogenannten Zukunftsinvestitionsgesetz einen „Zukunftspakt für die Kommunen“. Den Kommunen des Landes werden demnach nach einem bestimmten Schlüssel pauschal insgesamt 2,38 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt, der Rest geht an die Hochschulen. Höchste Zeit also für die Träger der Umweltbildung, bei den Kommunen mit ihren Vorhaben vorstellig zu werden.

- ▷ www.im.nrw.de/bue/359.htm

Beispiel Bayern: Zehn Millionen für die Umweltbildung

□ In Bayern hat die Regierung bereits Mitte Februar beschlossen, die Umweltbildung mit fast zehn Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket II zu fördern. Rund die Hälfte davon soll in das Projekt „Grünes

In memoriam Gerhard Winkel

Dr. Gerhard Winkel war ohne Zweifel eine der wichtigsten Personen für die Umweltbildung und Umweltzentren in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg. Er arbeitete zunächst als Lehrer an einer Versuchsschule, wirkte in Bildungsausschüssen mit, betrieb internationale pädagogische Forschung und setzte sich dann als Abteilungsleiter in der Schulverwaltung Hannover erfolgreich für die Gründung des dortigen Schulbiologiezentrums ein. Als dessen Leiter entwickelte er die Schulgartenarbeit zur Naturschutzerziehung und gestaltete die Grundlinien moderner Umweltbildung. Gerhard Winkel war Verfasser zahlreicher Publikationen, darunter das „Schulgarten-Handbuch“ und „Umwelt und Bildung“. Als Gründer und Mitherausgeber der Zeitschrift „Unterricht Biologie“ wirkte er als Mentor und Motor der Umweltzentren-Bewegung der 80er-Jahre. Unermüdlich und zugleich bedacht setzte er sich für einen bundesweiten Zusammenschluss der Umweltzentren ein und war einer der Gründungsväter der Bundes-ANU und des ANU-Landesverbands Niedersachsen. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland und die Ehrendoktorwürde der Universität Flensburg. Bis zuletzt arbeitete er als Vorstandsmitglied im Verein zur Förderung des Schulbiologiezentrums mit. Gerhard Winkel verstarb am 10. Februar im Alter von 82 Jahren.

Klassenzimmer“ in der Rhön fließen. Die Rhön war vor 30 Jahren das erste Unesco-Biosphärenreservat in Deutschland. Nun soll in Oberelsbach im bayerischen Teil des Schutzgebietes ein neues Umweltbildungszentrum entstehen, das die Vereinbarkeit von Ökonomie und Ökologie demonstriert und das öffentliche Bewusstsein für die Biosphärenreservate stärkt. Das neue Haus wäre neben dem Haus der Wildnis im Bayerischen Wald und dem Haus der Berge in Berchtesgaden das dritte große Zentrum in Bayern.

- ▷ www.rhoen-aktuell.de, www.mainpost.de

Beispiel Hamburg: Zwei neue Umweltbildungszentren geplant

□ Auch Hamburg nutzt das Konjunkturprogramm der Bundesregierung zur Förderung der Umweltbildung. Der Senat beschloss mit der Drucksache 19/2250 „Hamburger Konjunkturoffensive 2009/2010 – Nachhaltiges Wachstum“, für das geplante neue „Haus des Waldes“ der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald vier Millionen Euro bereitzustellen. Für weitere vier Millionen Euro soll das ehemalige Wasserwerk auf der Elbinsel Kaltehofe unter Erhalt des kulturhistorisch wertvollen Industrieensembles zu einem Ort der Umweltbildung mit hoher Freiraumqualität umgestaltet werden.

▷ www.buergerschaft-hh.de/parldok

THEMA: KLIMAWANDEL – KLIMASCHUTZ

Klimaschutz im Unterricht – aber nicht im Schulalltag

□ Das Thema Klimaschutz ist im Unterricht angekommen, nicht jedoch im Schulalltag. Das ist das Ergebnis einer nicht repräsentativen Umfrage, die das Umweltbüro Nord e.V. aus Stralsund bei Lehrerinnen und Lehrern im Rahmen der Fachtagungen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer in mehreren Bundesländern durchgeführt hat. Klimaschutz und Klimawandel werden demnach im Unterricht zwar ebenso behandelt wie die Beziehungen zum persönlichen Lebensstil oder innovative Technologien. Die politische Dimension des Klimaschutzes oder die Vermittlung von Handlungskompetenzen werden aber allgemein als Defizit der eigenen Bildungsarbeit eingeschätzt. Auch die Integration des Klimaschutzes in den Schulalltag sei noch mangelhaft. So wissen viele Lehrer zum Beispiel nicht, wie viel Geld ihre Schule für Energie ausgibt, welche Kollegen das Thema Klimaschutz in anderen Fächern behandeln oder ob es an ihrer Schule ein spezielles Umweltteam gibt.

▷ www.umweltschulen.de/klima/klimawaage.html

Messe „Bildungsforum Erneuerbare Energien“

□ Klimaschutz ist auch wirtschaftlich eine lohnende Zukunftsinvestition. Experten rechnen bis 2010 im Sektor der erneuerbaren Energien mit 40 Prozent Beschäftigungszuwachs. Bis 2020 sollen sogar bis zu 500.000 Arbeitsplätze entstehen. In der Bildung wird das Thema aber oft nur ungenügend vermittelt. In den Bildungsplänen von 290 Ausbildungsberufen fehlen Energie und Energieeffizienz komplett. In allgemeinbildenden Schulen wird das Thema meist an den Erdkunde- oder Physiklehrer abgeschoben. Die Solarsupport-Studie des Instituts für Zukunftsstudien und Technologiebewertung in Berlin stellte fest, dass es in der Stadt zwar mehr als 100 Solardächer auf Schulen gibt, aber kaum betreuende Lehrer und Schüler-AGs. Erstmals findet auf der Freiburger Messe Local Renewables 2009 ein Bildungsforum für Erneuerbare Energien statt. Es stellt vom 27. bis 29. April pädagogisches Material und Good-practise-Beispiele aus Schule und Universität vor. Auch über bildungspolitische Forderungen kann diskutiert werden.

▷ www.solarbildung2009.de

Werden Sie Energiesparlampen-UnternehmerIn

□ Die Projektwerkstatt GmbH spart durch radikale Vereinfachungen Handelsstufen, Materialien und Wege ein. Bekannt ist etwa die Teekampagne, durch die Darjeeling-Tee sehr viel preisgünstiger wurde. Die neue CO₂-Kampagne wendet das Prinzip auf hochwertige Energiesparlampen an und will durch große Einkaufsmengen hohe Qualität zu günstigen Preisen ermöglichen. Wer eine eigene Webseite besitzt, kann dort ein Fenster freischalten und mit der CO₂-Kampagne verlinken. Über einen Zähler wird angezeigt, wie viele Energiesparlampen über die Webseite verkauft wurden. Beim Verkauf eines Zehnerpacks Lampen für 26 Euro werden 1,30 Euro angerechnet. Die Verwaltungsarbeit und Abrechnung übernimmt die Projektwerkstatt GmbH in Potsdam.

▷ www.co2kampagne.de

Europäischer Tag der Sonne 2009

□ Am 15. und 16. Mai findet erneut der Europäische Tag der Sonne statt, der sich von Österreich aus zu einer internationalen Aktion in halb Europa ausgeweitet hat. Er soll auf Solarenergienutzung als Alternative zu Öl und Gas aufmerksam machen. Das Programm „klima:aktiv solarwärme“ unterstützt – weitgehend kostenlos – teilnehmende Gemeinden, Betriebe und Schulen mit Informationsmaterial, Flyern, Plakaten, Transparenten, T-Shirts, Luftballons, Solar-DVD und vielem mehr. Für Schulen gibt es kostenlose praxiserprobte Unterrichtshilfen. Alle Aktivitäten beim Europäischen Tag der Sonne werden in einem Online-Veranstaltungskalender gesammelt und in den Medien beworben.

▷ www.klimaaktiv.at

Klima-Wanderweg im Engadin

□ Einen der schönsten Wanderwege im Oberengadin in der Schweiz kann man nun im Internet virtuell erleben und dabei viel über den Klimawandel lernen. Unterwegs geben 18 Themenstationen über Wetter, Klima und deren Wirkung auf das Relief Auskunft. Erfolgreich bestandene Lernkontrollen bestätigen den Teilnehmenden das Überwinden von insgesamt 400 Höhenmetern.

▷ www.klimaweg.ethz.ch

Linksammlung zu erneuerbaren Energien

□ Ein Ziel des Forschungsvorhabens powerado ist die bessere Kommunikation von Bildungsangeboten zu erneuerbaren Energien für Kinder und Jugendliche. Zwar gibt es diese, sie sind aber nicht immer leicht zu finden. Eine umfangreiche Auswahl bietet die Internetseite des Projekts. Sie versammelt unter anderem Materialdatenbanken, Lehrerfort- und -weiterbildungsinstitute, universitäre Einrichtungen, Kultus- und Umweltministerien, Umweltbildungszentren, Projekte aus Schulen, Handwerk und Berufsausbildung.

▷ <http://powerado.visual-programming.net>

Fifty-fifty-Aktion für mehr Taschengeld

□ Jugendliche, die sich an der Schweizer Energiesparaktion für mehr Taschengeld „50:50“ beteiligt haben, verpflichteten sich, zu Hause Energie zu sparen. Grundidee der Aktion ist ein Vertrag, nach dem der Sparerlös zwischen Eltern und Jugendlichen aufgeteilt wird. Am Ende des Projekts im kommenden Mai werden unter den erfolgreichsten Energiesparern Preise verlost.

▷ www.5050.ch

Wetterfrosch und Wolkenschloss

□ Wer mit Kindern das Wetter verstehen und das Klima schützen will, findet hier reichlich Anregungen. Auf verständliche Weise erläutern die AutorInnen die Grundlagen von Wetter und Klima, vermitteln Wissenswertes über unsere Energielieferanten und stellen Zusammenhänge her. Viele erprobte und einige neu entwickelte Experimente und Spielideen bieten Anregungen zum Spielen, Singen, Erzählen und Lernen. Das Buch soll auch Erwachsene anregen und enthält eine Technikcheckliste sowie nützliche Tipps für einen klimafreundlichen Lebensstil – wirkt dadurch aber auch leicht leselastig. Als Praxisbuch leistet es einen wichtigen Beitrag zur Bildungsoffensive der staatlichen Umweltbildungsstätten gegen die Wissenserosion in Sachen Natur.

▷ Blessing, K. u. a.: Wetterfrosch und Wolkenschloss. Mit Kindern Wetter verstehen und Klima schützen, Hirzel, Stuttgart 2009, 216 S., 14,80 €, ISBN 978-3-7776-1647-6

Broschüre stellt Nord-Süd-Schulpartnerschaften vor

□ Schulpartnerschaften zwischen Nord und Süd vermitteln Jugendlichen nicht nur Wissen über die globale Entwicklung, internationale Verflechtungen oder Klimaschutz. Sie ermöglichen auch praktische Erfahrungen im Konsumverhalten oder beim Ressourcenschutz. Die vom Umweltministerium Schleswig-Holstein herausgegebene Broschüre „Nord-Süd-Schulpartnerschaft – wie geht das?“ enthält

Bausteine für den Aufbau einer solchen Partnerschaft, bundesweite Adressen und Internetlinks zur Beratung sowie ein Plan-spiel, mit dem die Bereitschaft zum Aufbau einer Partnerschaft erprobt werden kann.

▷ Bezug: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Kiel, Tel. +49 (0)431 / 988-7146, broschuere@mlur.landsh.de

UMWELTBILDUNGS-TERMINKALENDER

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umweltbildung.de. Dort können Sie Ihre Termine auch selbst kostenlos einstellen.

02.–05.04., Stuttgart (D)

Wissenshunger. Wie unsere Ernährung das Klima beeinflusst. Symposium und Ausstellung als Beitrag zur Slow Food Messe 2009

▷ www.wissenshunger.info
▷ www.umweltakademie.baden-wuerttemberg.de

17.–19.04., Bremen (D)

Grünschnitt. Collagentechnik mit Naturmaterialien

▷ www.naturarte-wenerhenkel.de

18.–19.04., Göttingen (D)

Räuberbrücke, Kletterberg, Waldkarussell. Naturerfahrung und Psychomotorik

▷ www.naturschule-freiburg.de

18.–19.04., Bülach bei Zürich (CH)

Internationaler GLOBE-Workshop zum Thema Boden

▷ www.globe-swiss.ch (Neue Webseite – Themen)

19.–21.04., Opole (PL)

9th International Conference on Current Issues of Sustainable Development. Governance and Institutional Change

▷ Universität Opole, Prof. Joost Platje, E-Mail: jplatje@uni.opole.pl, www.beids.de

21.04., Essen (D)

Einmal Wildnis und zurück. Treffen des umweltpädagogischen Arbeitskreises Westfalen

▷ ANU NRW, Suse Stahlschmidt, Bochum, Tel. +49 (0)234 / 90485-62, Fax -65, E-Mail: s.stahlschmidt@versanet.de

22.–24.04., Schneverdingen/Lüneburger Heide (D)

Naturinterpretation – die Brücke zum Besucher

▷ www.nna.de

23.04., Dortmund (D)

Runder Tisch Umweltbildung Nordrhein-Westfalen

▷ www.nua.nrw.de

25.04., Wallenhorst bei Osnabrück (D)

Die Kraft der 4 Elemente Erde, Wasser, Feuer, Luft – spüren! Thema Wasser. Seminar

▷ www.naturerlebnisbuero-bicker.de

27.–29.04., Freiburg/Br. (D)

1. Bildungsforum Erneuerbare Energien.

Bundesweite Fachtagung

▷ www.solarbildung2009.de

28.04., München (D)

Spiel, Spannung und Erleben! Erlebnis-pädagogische Dynamik in Workshops und Schulklassenprojekten

▷ ÖBZ, www.umweltbildung-in-bayern.de

29.04., Flintbek bei Kiel (D)

So wird Bildung zum Erlebnis. Erlebnisplanung informeller Bildung

▷ www.afnu.schleswig-holstein.de

08.–10.05., Deinsdorf bei Nürnberg (D)

Mit Kindern und Märchen in der Natur

▷ www.naturschule-freiburg.de

10.–15.05., Montréal (CDN)

5th World Environmental Education Congress

▷ www.5weec.org

Impressum ökopädNEWS

Herausgeber



Redaktion

Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich), jfs@oekopaednews.de;
Birgit Paulsen, Webmaster, netzwerk@anu.de
ANU-Bundesverband Deutschland e.V.,
Philipp-August-Schleißner-Weg 2, D-63452 Hanau,
Tel. +49 (0)6181 / 1804778, bundesverband@anu.de,
www.umweltbildung.de